

4. Januar 1980 Am Feste der seligen Angela von Foligno

Sehr verehrter, lieber Herr Dr. Heller,

Sie haben - trotz der vielen Arbeit, die auf Ihnen lastet - zu Weihnachten so liebevoll meiner gedacht. Ich weiss keinen andern Weg, als Ihnen und Ihrer Gattin mit einem "ewigen Vergelts Gott" zu danken. Welch ein Trost, dass die Aufnahme der erhebenden Weihnachtsmesse noch aus dem Jahr 1959 stammt! Sie hat mich dafür entschädigt, dass ich nicht in der Lage war, einer hl. Mitternachtsmesse beizuwohnen. Allein schon die Fotografie auf der Vorderseite, das Innere der Erzabtei St. Martin, liess mein Herz höher schlagen, und die Tränen rannen mir vor Sehnsucht nach einem hl. Weihnachtshochamt über die Wangen ...

Wie Sie wissen, habe ich in Zürich keine Möglichkeit, einem tridentinischen Messopfer beizuwohnen, wenn man von der Herz-Jesu-Kirche in Zürich-Oerlikon absieht; dort aber wird die Kirche täglich durch den N.O. entweiht, und daher bleibe ich dem sonntäglichen trident. Messopfer, das Kpl. Jeker oder Pfr. Petermann darbringt, fern. Ueber die Zustände in Dietikon und Baden b. Zürich kann ich Sie auf Wunsch orientieren; ich gehe auch dort nicht mehr hin. Hie und da fahre ich (vorläufig noch mit der Bahn, bis ich wieder autofahren kann) ins Messzentrum St. Gallen; die Hin- und Rückreise nimmt aber 4 Std. in Anspruch, was für meinen Zustand etwas viel ist. Ausserdem sind die Predigten von Kpl. Betschart ("... wir beten für den hl. Vater, dass er standhaft bleibe" und dgl.) stets Anlass für mich, dass ich keine Andacht finde. Demnächst werde ich ihm in dieser Sache meinen Standpunkt darlegen. Mag sein "hl. Vater" weiterhin standhaft bleiben, standhaft in der Apostasie!

Es ist mir in der Schweiz, seit dem Tode von Prof. Katzer, kein Priester bekannt, der sich nicht solch widerlichen Kompromissen verschrieben hat. Die Zuhörer, meist ältere Frauen, sind von einer geradezu beneidenswerten Blind- und Taubheit befallen: gehorsam beten sie auf Befehl den Rosenkranz für den "hl. Vater" und auf diese Weise sind sie aller Sorgen ~~erhoben~~ enthoben.

Ich aber mache mir gewaltige Sorgen, und weil ich nicht schweige, entbrennt meist bitterer Streit. Ich habe jetzt eine neue Entdeckung gemacht: am 2. Dezember war ich am neueröffneten Sitz von Erzbischof Lefebvre (den ich im folgenden ERL nenne) in Rickenbach b. Olten. Es handelt sich um eine alte Wirtschaft, an sich ungünstig an der vielbefahrenen Hauptstrasse Olten-Solothurn gelegen; der Messraum fasst ca. 25-30 Leute. Etwas anderes aber hat mich viel mehr beeindruckt, und ich bitte Sie, vorläufig darüber absolutes Stillschweigen zu bewahren, weil ich vorerst ERL zu einer Stellungnahme bewegen will.

Mein Augenmerk fiel auf den Altar: ich fühlte mich sogleich davon abgestossen. Eine nähere Betrachtung erklärte mir dies: der ganze Altar ist eingefasst vom sog. "Mattenmuster", das freimaurerisches Gedankengut ausdrückt und auch auf den neuen Messbüchern für die deutschsprachigen Diözesen zu finden ist. Ueberzeugen Sie sich selbst anhand der beigelegten Fotografie, deretwegen ich eigens nochmals nach Rickenbach gefahren bin. Vergleichen Sie auch die Säulen mit jenen im weiter unten erwähnten Arbeitsteppich. Auf dem Messgewand des Abbé Roch, in neomodischem Stil gehalten, fand sich das sog. Schächerkreuz, dessen Querbalken schräg über die Schultern laufen, und eigentümliche Ketten-Insignien, die sich auf Bursa und Kelchtuch wiederholten und deren Herkunft ich noch abklären muss. Auf dem Altar stehen, anstelle der sechs, nur vier Leuchter.

Wie kommt der Altar mit dem Mattenmuster ausgerechnet an EBL's Sitz? Zufall? Die Frage ist berechtigt und ich werde sie auch EBL persönlich stellen. Doch vorerst möchte ich Ihren Kommentar abwarten.

Aber die Sache ist noch nicht zu Ende: am 3. Dezember gelangte ich in den Besitz von EBL's Wappen. Vergleichen Sie einmal die Lemniskate auf dem Wappen mit jenen der sog. "Arbeitstafel bzw. Teppich" der Loge des ersten Grades der ("christlichen") Grossen Landesloge von Deutschland: Sie werden keinen Unterschied feststellen! Wie aber kommt die Lemniskate, das Zeichen der Panmagie, in EBL's Wappen? Weiter: wie kommt das Pentagramm, der Drudenfuss, als Sinnbild Luzifers und freimaurerisches Symbol, in EBL's Wappen und ausserdem mitten ins Kreuz? Weshalb ist das Kreuz von weiteren vier Pentagrammen oder Rosenkreuzen flankiert? Beachten Sie auch, dass die sog. Zotteln lauter Dreiecke bilden. Lauter Zufälle?

(Beigezogene Literatur bezüglich Darstellung von FM-Symbolen und esoterischen Zeichen:

- 1) "Politisches Lexikon von C.O.D.E."/Juni 79/Esoterische Zeichen,
- 2) "Kyrie eleison"/Jan./Feb. 79/FM-Symbole,
- 3) Baum: "Freimaurerischer Satanismus heute"/Heft 1/Logenteppich etc. Natürlich habe ich Baum als Startrampe für die Verbreitung der dämonischen "Frau aller Völker" schon vorvielen Jahren durchschaut (er selbst sagt ja von sich aus, die Freimaurer hielten in für einen Hochgrad); die Arbeitstafel der Loge und weitere Symbole sind aber aufschlussreich, Ich lege EBL's Wappen und den "Arbeitsteppich" bei (Sie können alles behalten)).

\*

Um Sie nicht zu sehr zu ermüden, werde ich Ihnen bezüglich Herrn Steiners Brief (von Fribourg), von dem ich eine Kopie erhielt, zu einem späteren Zeitpunkt schreiben.

Ich lege Ihnen jetzt eine Kopie meines Briefes vom 12. Jan. 1975 an EBL, um die Sie mich gebeten haben, bei. Als Konvertitin ist mir vielleicht ein Fehler unterlaufen: hätte ich EBL anstatt mit "hochwürdigster Herr Bischof" mit "Excellenz" anreden sollen? Wenn ja, ist dies schlimm? - EBL's bzw. Schmidbergers laue Antwort steht Ihnen zur Verfügung.

Haben Sie meine Karte zu Weihnachten bekommen?

Sehen Sie, ich kann Ihnen nur immer dasselbe sagen: ich schliesse Sie, Ihre Familie und Ihre Mitstreiter Tag für Tag fest in meine Gebete und Opfer ein, und so bleibe ich in Jesus und Maria

Elisabeth Hertli  
Zimmrigasse 17, 8008 Zürich

*Elisabeth Hertli*